



MEDIENKONZEPT STAND 2022

**ROBERT-SCHUMAN-BERUFSSKOLLEG
FÜR WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
SACHSENSTRASSE 27, 45128 ESSEN**

[Firmenadresse]

Inhaltsverzeichnis

1 Ziele des Medienkonzeptes	2
2 Leitbild des Medienkonzeptes	2
3 Angestrebte Kompetenzen.....	4
4 Verwirklichte Meilensteine	6
5 Ziele	8
5.1 Kurzfristige Ziele.....	8
5.2 Mittelfristige Ziele	9
5.3 Langfristige Ziele	10
5.4 Evaluationskonzept	11
6 Supportkonzept.....	12
7 Ausblick	13

1 Ziele des Medienkonzeptes

Eines der Leitziele des Robert-Schuman-Berufskollegs ist die Förderung und Forderung des selbstständigen Lernens und Handelns in sozialer Verantwortung. Für die Verwirklichung unserer Leitziele schaffen wir lernfördernde Rahmenbedingungen für den Unterricht.

Um das selbstständige Lernen in sozialer Verantwortung zu unterstützen ist u. a. die technische Ausstattung für die Nutzung digitaler Medien unverzichtbar. Technik ist zum ständigen Begleiter geworden. Digitale Endgeräte sind wesentlicher Bestandteil der Lebenswirklichkeit. Das Mediennutzungsverhalten hat sich verändert. Computer und/oder Tablets sind in nahezu allen Familien vorhanden. Fast alle Schüler¹ besitzen ein eigenes internetfähiges Smartphone. Dieser Lebenswirklichkeit kann sich das Robert-Schuman-Berufskolleg nicht entziehen. Wir möchten uns damit auseinandersetzen und unsere Schüler aktiv auf die zukünftige Arbeitswelt vorbereiten. Unsere Schüler müssen in die Lage versetzt werden die Vielzahl der vorhandenen Informationen zu bewerten und kritisch mit den Medien umzugehen. Daher ist ein Medienkonzept notwendig.

2 Leitbild des Medienkonzeptes

Unser Medienkonzept bildet den Prozess ab, den das Robert-Schuman-Berufskolleg in Bezug auf das Lernen und Lehren im digitalen Wandel durchläuft. Es unterliegt stetigen Erweiterungen, Aktualisierungen sowie Optimierungen. Ebenso besteht eine Verknüpfung mit unserem Schulprogramm. Dessen Ziel ist u. a. die Unterrichtsentwicklung.

Unser Medienkonzept setzt bei der Unterrichtsentwicklung an und hat das Ziel sinnvolle digital gestützte Unterrichtskonzepte zu entwickeln, um das selbstständige und individuelle Lernen zu fördern, die Zusammenarbeit zu verbessern und unsere Schüler auf sich verändernde Anforderungen der Berufswelt vorzubereiten.

In der heutigen Zeit ist die Förderung von Medienkompetenz eine zentrale Bildungsaufgabe. Sie bildet die Voraussetzung für berufliche und persönliche Teilhabe an der digitalen Gesellschaft. Die Schüler müssen neben der Anwendung der digitalen Medien jedoch auch dazu befähigt werden reflektiert und verantwortungsvoll mit den Anforderungen der Medienwelt umzugehen.

Die Verzahnung des Schulprogramms und des Medienkonzeptes wird in unserer Organisationsstruktur deutlich.

¹ Der besseren Lesbarkeit wegen verzichten wir auf die gendergerechte Formulierung Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler.

Die Tätigkeitsfelder der einzelnen Arbeitsgruppen werden im Folgenden beschrieben:



Die **Arbeitsgruppe „Machbarkeit digitaler Medien“** besteht aus fünf Lehrern. Für spezielle Fragestellungen werden Vertreter aus anderen Gremien, die den notwendigen Input beitragen können, eingeladen. Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit technischen Möglichkeiten (Hardware, Infrastruktur), Lernplattformen, Erkundung des Fortbildungsbedarfs im Kollegium, Aufbau einer schulinternen Fortbildungskultur etc. Im Vordergrund steht bei allen Aspekten immer die Frage, wie digitale Medien **sinnvoll** in den Unterrichtsablauf eingesetzt werden können und wie wir es den Kolleginnen und Kollegen dabei so leicht wie möglich machen können aufbereitete Inhalte in den Unterricht zu integrieren.

Die **Arbeitsgruppe „Steuergruppe“** besteht aus sechs Lehrern. Die „Steuergruppe“ greift die Überlegungen der Arbeitsgruppe „Machbarkeit digitaler Medien“ auf, steuert die konkrete Entwicklung der Lernprozessgestaltung unter Berücksichtigung von digitalen Medien in den einzelnen Bildungsgängen und arbeitet die Ergebnisse anschließend in das Schulprogramm ein.

Dabei ist darauf zu achten, dass die einzelnen Aspekte der Medienkompetenz nicht isoliert vermittelt werden. In dem Unterricht der einzelnen Bildungsgänge sollen digitale Aspekte fachliche Kompetenzen sinnvoll aufgreifen.

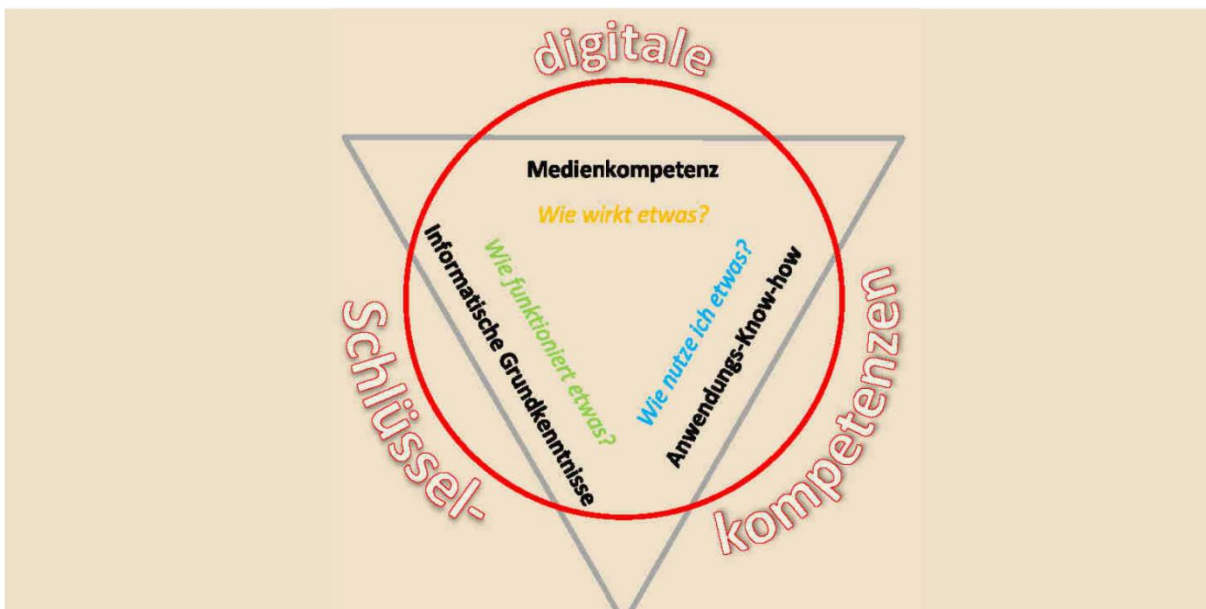
Die **„Gebäudeplanung“** wird zunächst von der erweiterten Schulleitung zentral gesteuert und

begleitet. Im Prozess der Phase 0 und später in den konkreteren Planungsphasen des Neubaus werden einzelne Arbeitsgruppen gebildet, die sich jeweils mit konkreten Aspekten des Neubaus beschäftigen werden. Im Hinblick auf die Einbeziehung digitaler Medien in das Unterrichtsgeschehen werden sich hier Verbindungen mit der Arbeitsgruppe „Machbarkeit digitaler Medien“ sowie der „Steuergruppe“ ergeben.

3 Angestrebte Kompetenzen

Das Robert-Schuman-Berufskolleg orientiert sich an der „Handreichung zur Integration digitaler Schlüsselkompetenzen in die berufliche Bildung“ des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Darin werden bezüglich des Lernens in der digitalen Welt drei Ebenen berücksichtigt:

- **Medienkompetenz**, die eine kritische Urteilsfähigkeit sowie Analyse und Einordnung von vermittelten Inhalten in sozialen Zusammenhängen ermöglicht.
- **Anwendungs-Know-how**, das für einen selbstständigen und sicheren Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen notwendig ist.
- **Informatische Grundkenntnisse**, die für ein basales Verständnis von Algorithmen und deren digitaler Form sowie die Erstellung digitaler Angebote erforderlich sind.



Mittelfristig sollen die drei Ebenen in unser didaktisches Konzept eingearbeitet und die digitalen Aspekte als Bestandteil in den Didaktischen Jahresplanungen der Bildungsgänge verankert werden. Diese Gestaltung und Fortschreibung des Konzeptes ist ein Prozess. Es soll stetig erweitert, aktualisiert und optimiert werden. Bei der Gestaltung geht es jedoch nicht darum in allen Situationen der einzelnen Lernfelder digitale Medien einzusetzen. Vielmehr müssen wir, wie beschrieben, Konzepte entwickeln, um die neue Technologie sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. Die Notwendigkeit dieser Konzepte wurde durch die Schulschließung aufgrund der Corona-Pandemie hervorgehoben. Während des Lock-Downs ist es den Lehrkräften des Robert-Schuman-Berufskollegs gelungen sich mit den Schülern in sehr kurzer Zeit digitaler Mittel zu bedienen und den Unterricht auf Distanz durchzuführen.

Ziel muss es sein, den Lernprozess strukturiert und nachhaltig mit digitalen Medien zu unterstützen. Wie können wir dies erreichen? Der Einsatz von digitalen Medien unterstützt uns bei der Umsetzung unseres Ziels der individuellen Förderung. Durch den räumlich und zeitlich flexiblen Zugriff auf die Unterrichtsinhalte können die Schüler den erarbeiteten Unterrichtsstoff zu Hause wiederholen und online über die Lernplattform auf bereitgestellte Ressourcen zurückgreifen, um individuell einzelne Inhalte in ihrem Tempo zu überprüfen.

Darüber hinaus können wir durch die Unterrichtsgestaltung das selbstorganisierte Lernen fördern und digital unterstützen. In der zukünftigen Arbeitswelt wird die Bedeutung der Projektarbeit steigen. Dies erfordert nicht nur einen kompetenten Umgang mit Medien, Technologien und Informationen sondern auch Kommunikation und Kollaboration, um anfallende Arbeitsaufgaben zu lösen.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt bei der Unterrichtsentwicklung mit Unterstützung von digitalen Medien muss die Thematisierung eines kritischen Umgangs mit den digitalen Medien darstellen. Die Schüler müssen in die Lage versetzt werden die Chancen der digitalisierten Welt zu nutzen und gleichzeitig mögliche Risiken zu erkennen, beispielsweise „Fake News“ im Internet erkennen und Texte/Bilder im Internet und den sozialen Medien bewerten können oder die Privatsphäre und Informationssicherheit in sozialen Netzwerken beachten.

4 Verwirklichte Meilensteine

Wie bereits dargestellt befinden wir uns im Rahmen der Digitalisierung in einem Prozess. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben wir bereits zahlreiche Maßnahmen durchgeführt und damit eine Basis für die Gestaltung der Unterrichtsprozesse geschaffen. Die wesentlichen verwirklichten Ziele werden im Folgenden aufgelistet.

W-LAN

Für den Einsatz mobiler Geräte ist eine flächendeckende, sichere und schnelle W-LAN-Ausstattung mit Internetzugang notwendig. Diese Ausstattung ist nach der Aufrüstung und Update im Jahr 2019 sehr gut.

Die Administration und Wartung des W-LAN-Netzes wird gewährleistet durch die Stadt Essen als Schulträger, hier vertreten durch das ESH (Essener System Haus).

Die steigende Verwendung mobiler Endgeräte von Lehrkräften und Schülern und die damit gestiegenen Anforderungen an die W-LAN-Ausstattung wird durch die Anschaffung von Access Points mit den Mitteln des Digitalpakts im Schuljahr 2021/2022 unterstützt. Die Access Points ermöglichen den Schülern und Lehrkräften in allen Klassenräumen eine Netzwerkverbindung herzustellen, um die eingesetzten digitalen Tools störungsfrei verwenden zu können.

Ausstattungskonzept

Wir haben in dem Schuljahr 2019/2020 zwei unterschiedlichen Ausstattungsvarianten überprüft. Gegenübergestellt wurden zum einen die Möglichkeit digitale Werkzeuge über ein Aktivpanel in dem Unterricht einzusetzen, zum anderen die Verwendung von Deckenbeamern, auf die kabellos mit Tablets zugegriffen werden kann. Nach Ablauf der Erprobungsphase haben wir das Aktivpanel favorisiert. Dieses Ausstattungskonzept wird mit Hilfe des Digitalpakts umgesetzt. In dem Schuljahr 2022/2023 werden alle Klassenräume ohne digitale Präsentationsmöglichkeit mit Aktivpanels bzw. Deckenbeamern ausgestattet. Die Auslieferung soll im ersten Halbjahr des Schuljahres 2022/2023 erfolgen.

Microsoft 365 Education

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 haben wir Microsoft 365 als Lernmanagementsystem eingeführt. Jeder Schüler (während der Schullaufbahn) sowie jeder Kollege erhält über unsere Schule einen Microsoft Office 365-Account. Somit steht allen Beteiligten die neuste Office-Software auf bis zu fünf PC / Laptops und fünf Tablets / Smartphones zur Verfügung. Microsoft Teams setzen wir als Kommunikationsprogramm ein. Dies beinhaltet u. a., dass Lehrer Aufgaben auf elektronischem Weg verschicken, einsammeln und korrigiert an die Schüler verteilen, Schüler zu unterrichtsrelevanten Themen Fragen stellen und diese untereinander und / oder mit der Lehrkraft diskutieren sowie Videokonferenzen abgehalten werden können. Mit Microsoft 365 bieten wir sowohl den Lehrern als

auch den Schülern eine ideale Unterstützung für die Umsetzung zeitgemäßer Bildung.

Fortbildungskonzept

Unser Fortbildungskonzept basiert auf einem kombinierten Konzept, Mikrofortbildungen sowie externe Schulungen.

Mikrofortbildungen als Unterstützung stellt die Grundlage der schuleigenen Fortbildung dar. Wir nutzen dieses Format zur Einarbeitung in neue Programme oder bei bestehenden Fortbildungswünschen.

Bei dem Pilotprojekt „OneNote Kursnotizbuch im Unterricht“ wurden die Lehrer beispielsweise über Mikrofortbildungen in der Anwendung geschult. Zusätzlich wurde das Kollegium bezüglich gewünschter Unterstützung im Hinblick auf den Einsatz von digitalen Werkzeugen befragt. Aufbauend auf den Befragungsergebnissen wurden Mikrofortbildungen angeboten, beispielsweise Erstellung von Lernvideos.

Die zeitnahe Unterstützung des Kollegiums durch die Mikrofortbildungen hat sich bewährt. Viele Lehrer sind offen, die neuen Techniken in ihrem Unterricht einzusetzen. Im Rahmen von individuellen Fortbildungen können spezielle Fragestellungen durch kurzen Input und anschließende Praxisbeispiele bearbeitet werden. Durch das Ausprobieren können Unsicherheiten abgebaut werden. Die Kollegen arbeiten auf Basis des neu erworbenen Wissens mit eigenen Inhalten für ihre Lerngruppe weiter. Auf diese Weise soll ein Austausch ermöglicht und zum Ausprobieren angeregt werden.

Zusätzlich sind Bedienungsanleitungen als Erklärvideo und als Checkliste zu bestimmten Themenbereichen, wie Teams, iPads, OneNote etc. entwickelt und über unsere Lernplattform den Lehrern zur Verfügung gestellt worden.

Zusätzlich zu den Mikrofortbildungen nehmen die Lehrer für spezielle Inhalte weiterhin Schulungen bei externen Anbietern (beispielsweise der Bezirksregierung oder bei dem VLW) in Anspruch.

Implementierung und Ausbau von WebUntis

Wir haben in dem Schuljahr 2019/2020 WebUntis implementiert, um die Stundenpläne der Lehrkräfte sowie Vertretungsplanung durchzuführen. Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 haben wir den Einsatz von WebUntis ausgebaut. WebUntis steht nun auch den Schülern zur Verfügung, um den aktuellen Stundenplan bzw. eventuellen Vertretungsunterricht einzusehen. Ebenso nutzen wir mit dem Digitalen Klassenbuch zusätzliche Anwendungen dieser Software. Nach einer Testphase in ausgewählten Klassen wurde das Digitale Klassenbuch mit dem Schuljahr 2021/2022 schulweit eingeführt. Durch die digitale Unterstützung können die Kollegen von Verwaltungsarbeiten entlastet werden, weil das Programm z. B. die Fehlzeiten der Schüler zusammenrechnet und bei Raumwechseln das Klassenbuch immer vorhanden ist. Vor der Einführung des Digitalen Klassenbuchs wurde das gesamte Kollegium durch externe Fortbildungen bei der Benutzung

unterstützt. Kollegen mit Klassenlehrerfunktion konnten in Mikrofortbildungen weitere Ressourcen der Software kennenlernen und individuelle Fragestellungen klären.

Wechsel von IBIS zu SchiLD-Zentral

SchiLD-Zentral ist das zentrale Schulverwaltungsprogramm. Im Schuljahr 2020/2021 wurde SchiLD-Zentral eingeführt. Über das Programm werden Schüler- und Leistungsdaten erfasst sowie Zeugnisse erstellt.

Einführung von Schüler Online

Seit dem Schuljahr 2021/22 wird das digitale Anmeldeverfahren Schüler Online zur Durchführung und Verwaltung der Schüleranmeldungen genutzt.

Konzeptes für den Distanzunterricht

Die Corona-Pandemie hat verdeutlicht, dass es von wesentlicher Bedeutung ist auf eine eventuelle Schulschließung vorbereitet zu sein. Wir als Robert-Schuman-Berufskolleg sind auf diesen Fall vorbereitet und können die Beschulung sicherstellen. Wir haben schuleinheitliche Regelungen für den Umgang mit Distanzunterricht entwickelt und diese jeweils bildungsgangbezogen konkretisiert.

5 Ziele

Ausgehend von unserem derzeitigen technischen Entwicklungsstand und den angestrebten Kompetenzen haben wir folgende kurzfristige, mittelfristige und langfristige Ziele vereinbart.

5.1 Kurzfristige Ziele

Die im folgenden beschriebenen Ziele sind definiert bis zum Ende des Schuljahres 2022/2023.

Ausbau der Nutzung von Microsoft 365 Education (Einführung des OneNote Kursnotizbuch)

Die Organisation des eigenen Lernprozesses überfordert viele Schüler. Als Unterstützung der Schüler erproben wir die Verwendung des OneNote Kursnotizbuch als Organisationsmittel des selbstgesteuerten Lernens. In ausgewählten Klassen, in denen die Schüler mit digitalen Endgeräten ausgestattet sind, wird das OneNote Kursnotizbuch mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 im Unterricht verwendet. Die Vorteile dieses Tools liegen u. a. darin, dass die Lehrkräfte in dem jeweiligen Kursnotizbuch die Struktur eines digitalen Aktenordners vorgeben. Die bearbeiteten Info- und Arbeitsblätter können direkt in den digitalen Aktenordner der Schüler verteilt werden. Das Kursnotizbuch kann als Tafel benutzt werden. Im Platz der Zusammenarbeit können die Schülerlösungen von den Schülern ihren Mitschülern zur Verfügung gestellt werden. Das Kursnotizbuch bietet darüber hinaus die Möglichkeit die Schülerergebnisse unkompliziert zu

kommentieren und den einzelnen Schüler individuell zu unterstützen. Nach und nach werden die Schüler dazu angeleitet ihren Lernprozess selbstständig zu organisieren. Auch zu diesem Tool wurden für die teilnehmenden Lehrkräfte Mikrofortbildungen angeboten (siehe Fortbildungskonzept).

Die Evaluation der Schüler aus diesen Pilotklassen nach einem Halbjahr bestätigt unsere positive Einschätzung der Anwendung. Sie bewerten die Eignung für den Unterricht generell als gut bzw. sehr gut und die Umsetzung an unserer Schule wird von mehr als $\frac{3}{4}$ der Schüler als gut bzw. sehr gut eingeschätzt. Die Erprobungsphase wird verlängert, um Erfolgsbedingungen noch genauer herausfiltern und zu evaluieren. Die Ergebnisse fließen dann in das Unterrichtskonzept ein.

Implementierung von ergänzenden Modulen in SchILD-Zentral

Mit dem SchILDweb-Notenmodul können die Lehrer die Schülerleistungsdaten ortsunabhängig bearbeiten. Die Lehrer können von Verwaltungsarbeiten entlastet werden, da das zeitaufwändige Erstellen und Weitergeben von Listen entfällt. Die eingegebenen Noten stehen direkt in SchILD für die Zeugniskonferenz und den Zeugnisdruck zur Verfügung und ermöglichen eine effiziente Weiterverarbeitung.

Mit dem SchILD-Modul SchILD-Foto werden wir die Schülerschulweise erstellen. Mit diesem Modul verwalten wir die Fotos unserer Schüler, die wir direkt über unsere Webcam aufnehmen. Diese Schülerschulweise haben gegenüber der bisherigen Papiervariante den Vorteil, dass sie langlebiger sind. Durch die Speicherung der Fotos in der SchILD-Datenbank können die Sitzpläne ebenfalls mit den Fotos kombiniert werden.

5.2 Mittelfristige Ziele

Die im folgenden beschriebenen Ziele sind definiert bis zum Ende des Schuljahres 2023/2024.

Entwicklung von Medienkompetenz-Modulen als fester Bestandteil der Didaktischen Jahresplanung

In allen Bildungsgängen werden im Rahmen der Unterrichtsentwicklung die Anforderungen des Lernens in der digitalen Welt als fester Bestandteil mitberücksichtigt. Diese mittelfristige Zielsetzung wird im Rahmen der Schulentwicklungs- und Bildungsgangarbeit im Schuljahr 2022/2023 konkretisiert.

Einführung von LOGINEO NRW

Wir führen diese Arbeits- und Kommunikationsplattform ein, um unseren Verwaltungsbereich stärker zu digitalisieren. Mit LOGINEO NRW verfügen wir über eine Plattform, die den Anforderungen des Datenschutzes entspricht. Sie ermöglicht eine rechtssichere Kommunikation über E-Mail sowie eine rechtssichere Speicherung personenbezogener Daten. Den Lehrerinnen und Lehrern steht mit der

Einführung von Logineo NRW eine dienstliche E-Mail-Adresse zur Verfügung. Mit der Einführung von Logineo NRW werden wir unsere Kommunikationsstruktur schulintern und mit Dritten einheitlich regeln und damit Kommunikationsschwierigkeiten aufgrund der Vielzahl von Möglichkeiten entgegenwirken.

Entwicklung digitaler Unterrichtskonzepte

Mittelfristig werden einzelne Vollzeitklassen als Tabletklassen eingerichtet. Neben der Förderung des selbstständigen Lernens wird auch hier der sinnvolle Umgang mit den digitalen Medien thematisiert, um den Lernerfolg zu unterstützen. Bei der Förderung des selbstständigen Lernens wählen wir jeweils die Methode, die eine hohe Wirksamkeit des Unterrichts unterstützt. Das bedeutet, dass in einem Bildungsgang / einer Klasse Formen des agilen Lernens verwendet werden, in einem anderen Bildungsgang / einer anderen Klasse eine Methode gewählt wird, die nicht so offen gestaltet ist. Der Einsatz von digitalen Medien erfolgt, wenn er für das angestrebte Unterrichtsziel notwendig ist. Die digitalen Medien stellen ein unterstützendes Werkzeug dar.

Unsere einheitliche Lernumgebung gewährleistet, dass alle beteiligten Schüler sowie Lehrer sich gegenseitig unterstützen und austauschen können.

Vor der Einführung der Tabletklasse werden alle beteiligten Lehrkräfte im Umgang mit den verwendeten Apps geschult. Ein Erfahrungsaustausch der Kollegen, Mikrofortbildungen und Ansprechpartner bei Fragen sind feste Bestandteile des Pilotprojektes.

5.3 Langfristige Ziele

Die im folgenden beschriebenen Ziele sind definiert bis zum Ende des Schuljahres 2026/2027.

Etablierung einer umfassenden Medienkompetenz-Vermittlung

Die Schüler sollen, wie beschrieben, in die Lage versetzt werden, (digitale) Medien kreativ einzusetzen, miteinander zu kooperieren und kritisch-konstruktiv mit den Daten und Kommunikationsformen umzugehen. Dieses Ziel ist als übergreifendes Unterrichtsziel zu verstehen und wird sowohl im Unterricht als auch in speziellen Veranstaltungen aufgegriffen.

Implementierung von Medienscouts

Im Schuljahr 2021/2022 haben wir begonnen ein Medienscout-Team am Robert-Schuman-Berufskolleg zu implementieren. Bei den Medienscouts ist es das Ziel Schüler auszubilden, um ihre Mitschüler im Hinblick auf medienbezogene Themengebiete zu beraten und ihnen Medienkompetenz zu vermitteln. Das Besondere des Medienscout-Teams ist die Beratung auf Augenhöhe. Schüler

informieren Schüler über Risikobereiche bei der Anwendung von digitalen Medien. Dadurch herrscht eine niedrigere Hemmschwelle bei den Schülern Probleme und Fragestellungen anzusprechen. Die Arbeit des Medienscout-Teams unterstützt das generelle Ziel der Vermittlung einer Medienkompetenz, die in der heutigen Welt unerlässlich ist.

In der ersten Phase liegt der Schwerpunkt der Medienscoutarbeit darin die Arbeit des Teams bekannt zu machen und Mitglieder zu gewinnen. Da der Großteil der Schüler lediglich zwei Jahre an unserer Schule verbringt ist die Gewinnung neuer Mitglieder ein ständiger Teil der Medienscouttätigkeit. In der zweiten Phase werden die Medienscouts ausgebildet. Sie beraten und informieren ihre Mitschüler bei individuellen Problemen und führen Workshops durch.

Entwicklung digitaler Unterrichtskonzepte

Langfristig werden auch Berufsschulklassen als Tabletklassen eingerichtet (siehe S. 10: mittelfristige Ziele). Anders als bei der Ausstattung der Vollzeitklassen mit Tablets sind hier Finanzierungskonzepte und Kooperationen mit Betrieben notwendig. Eine Finanzierung der Tablets durch die Stadt Essen oder das Land NRW ist im Gegensatz zur Versorgung der Vollzeitklassen nicht vorgesehen.

Informationsaustausch

Angestrebt wird eine Zusammenarbeit mit externen Partnern (Betriebe, IHK, etc.) über digitale Entwicklungen im Berufsleben. Ebenso erfolgt ein Informationsaustausch bezüglich des Lernmanagementsystems mit dem Kollegium. In Microsoft 365 wird das Team „Virtuelles Lehrerzimmer“ anlegt, in dem das gesamte Kollegium sich über aktuelle Fragestellungen sowie über Erfahrungsberichte von Kollegen informieren kann.

5.4 Evaluationskonzept

Die Aufgabe der Koordination, der Evaluation und Optimierung des Medienkonzepts übernimmt die Gruppe „Machbarkeit digitaler Medien“ in Absprache mit der „Steuergruppe“.

6 Supportkonzept

Damit die Lehrer und Schüler die neuen technischen Möglichkeiten dauerhaft nutzen müssen sie leicht und problemlos anzuwenden sein. Wenn es zu Schwierigkeiten kommt, muss unmittelbar Unterstützung vorhanden sein. Aus diesem Grund haben wir ein Support-Team gebildet. Der Support- und Wartungsaufwand ist wie im Folgenden beschrieben auf mehrere Kollegen verteilt.

Ansprechpartner

Als Digitalisierungsbeauftragter fungiert Herr Peters. Er wird unterstützt von den Medienbeauftragten Herrn Sojcic, Herrn Aguilar (Sachsenstraße) und Herrn Brüne (Kaupenstraße).

Als Ansprechpartner für Kollegen stehen die IT-Verantwortlichen Herr Eidecker und Herr Weichelt bereit.

Die pädagogische Oberfläche eSchool wird von Herrn Eidecker, Herrn Weichelt und Herrn Peters administriert. Die Administration von Microsoft 365 erfolgt bildungsgangbezogen durch Herrn Brüne, Herrn Peters, Herrn Stadtmann und Herrn Weichelt.

WebUntis als Tool für die Stunden- bzw. Vertretungspläne sowie das Digitale Klassenbuch, wird von Herrn Brüne und Herrn Meisterjahn betreut.

Für die Einführung von Logineo-NRW ist Herr Eidecker zuständig. Auch die Einführung von SchILD Foto wird von Herrn Eidecker betreut.

Herr Büschken und Herr Kaulvers kümmern sich um die Ausleihe der iPads.

Die Einrichtung, Betreuung und Wartung der Ausstattung in der Schule wird von Herrn Weichelt (IT-Administration) und Frau Chorus (Stellvertretung) übernommen. Ergänzt wird das Engagement durch Herrn Eidecker, der eine halbe Stelle einnimmt.

In dem Bereich der Administration ist eine stärkere Verantwortung durch den Schulträger zu fordern, sowohl im Softwarebereich (Mobile-Device-Management-Lösungen) als auch personell.

First- und Second Level Support

Das „Tagesgeschäft“ übernimmt Herr Eidecker. Herr Brüne, Frau Chorus, Herr Peters, Herr Sojcic und Herr Weichelt stehen ergänzend zur Seite und kümmern sich um die Instandhaltung der digitalen Medien bei leichten Defekten sowie die Auswahl von neuer Soft- und Hardware (in Absprache mit der Gruppe „Machbarkeit digitaler Medien“). Das gesamte Team stellt den Kontakt zum Second-Level Support, dem Essener System Haus, her.

7 Ausblick

Die Investitionen in eine digitale Infrastruktur sind lediglich die Grundvoraussetzung zur erfolgreichen Umsetzung zeitgemäßer Bildung. Das Eingehen auf die Schüler, eine motivierende Lehrerpersönlichkeit und anschaulicher Unterricht stellen die Hauptkriterien der Unterrichtsentwicklung dar.

Voraussetzung für die veränderte Lernkultur ist eine entsprechende Ausstattung durch den Schulträger, eine organisatorische Einbettung in das Schulleben sowie bestimmte Arbeitsbedingungen bei den Schülern.

Bildungsgerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe am Schulleben und Unterricht muss gewährleistet sein. Nicht jeder private Haushalt ist in der Lage die Kinder mit digitalen Endgeräten auszustatten. Es müssen zukünftig für die Digitalisierung von Schulen wie bei dem Sofortausstattungsprogramm des Bundes (Zusatzvereinbarungen zum Digitalpakt Schule) im Mai 2019 – Januar 2021 öffentliche Förderbeiträge zur Verfügung gestellt werden. Damit kann eine adäquate Ausstattung von mobilen Geräten in der Schule realisiert werden. Weiterhin müssen personelle Ressourcen in Form einer IT-Fachkraft, die die Aufgaben der Installation, Wartung und Administration dauerhaft übernimmt gegeben sein. Darüber hinaus muss die öffentliche finanzielle Unterstützung für die permanente Fortbildung der Kollegen gewährleistet sein.

Anhang**Bestandsaufnahme der Hardware**

Im Schuljahr 2021/2022 wurde eine umfassende Inventur und Bestandsaufnahme aller mobilen digitalen Unterrichtsmedien durchgeführt.

Die wesentlichen Geräte werden in der folgenden Übersicht aufgeführt.

Medien	Anzahl
CD-Player	30
Telefontrainer	2
DVD-Player	22
DVD-Rekorder	3
Digitalkameras	2
Stativ für Video-Camera Rekorder	5
Visualizer	4
Beamer	21
Minibeamer	10
ActiveBoards	2
iPads	119
Tabletpencil	25
Laptopwagen mit 6 Einheiten (geeignet für 16 Laptops)	2
Funkanlage, Funkmikrofon und Nackenbügelmikrofon	1
Mikro-Funkanlage inklusive Mikro	1
Notebooks	7

Darüber hinaus verfügt das Robert-Schuman-Berufskolleg über 13 Computerräume mit jeweils einem Drucker und Scanner und 225 PC. Sie werden vor allem von der Berufsfachschule im Bereich Informationswirtschaft und von der Berufsschule im Bereich Datenverarbeitung genutzt.

Neben der Ausstattung mit PC streben wir zukünftig den Einsatz von Tablets an. Diese sollen von den Kollegen inklusive Zubehör (Adapter, HDMI-Kabel, etc.) als Klassensatz ausgeliehen werden können.